

Englischer Nachmittag

■ **Hiddenhausen.** Es gibt noch freie Plätze für das englische Kaffeetrinken am Mittwoch, 10. November, um 15 Uhr im Café Miteinander, Am Rathausplatz 4, in Lippinghausen. Auf Einladung von Yvonne Kielsmeier-Seele kommen Kim und Dennis Robertson vom

Hagenhof und bringen englischen Kuchen mit. Kostenbeitrag für Kuchen und Getränke sind fünf Euro. Anmeldungen bis Montag, 8. November, unter Tel. (05221) 964232 oder (0173) 3169710 oder per E-Mail an: y.kielsmeier-seele@hiddenhausen.de

Nähwerkstatt für Kinder

■ **Hiddenhausen.** Kinder von sieben bis zwölf Jahren, die Spaß am handwerklichen Arbeiten haben und sich an der Nähmaschine ausprobieren möchten, haben dazu jeweils am Samstag, 13. und 20. November, Gelegenheit. Mit einer erwachsenen Begleitperson

werden an der eigenen, mitgebrachten Nähmaschine einfache Nähtechniken ausprobiert. Der Kurs findet von 10 bis 13.15 Uhr im AWO-Familienzentrum Kita Oetinghausen statt. Anmeldung Tel. (05224) 9123417 oder per E-Mail: fbw@awo-herford.de

100 Jahre Hiddenhauser Schützengesellschaft

Bei der Mitgliederversammlung wurde auf eine lange Historie zurückgeschaut.

■ **Hiddenhausen.** Die Schützengesellschaft Hiddenhausen e.V. schaut auf eine erfolgreiche und stimmungsvolle Mitgliederversammlung mit anschließender Feierstunde anlässlich des 100-jährigen Vereinsjubiläums zurück.

Herford Carsten Stellmacher. Danach folgten die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft, im Westfälischen Schützenbund und im Deutschen Schützenbund – durchgeführt von Cornelia Martens.

Jubilare 2020:

20 Jahre: Herold Burandt; 35 Jahre: Jürgen Eichenberger, Bernd Redecker; 55 Jahre: Eckhard Lehalm, 60 Jahre: Eckart Holtmann.

Jubilare 2021:

15 Jahre: Alexander Kampsmeyer, Martin Kampsmeyer, Melissa Kampsmeyer, Stephan Kampsmeyer; 25 Jahre: Irmgard Wellmann; 30 Jahre: Franz Knoop, Peter Scheffer; 45 Jahre: Günter Brinkmann, Anneliese Hägerbäumer, Heidi Holtmann; 50 Jahre: Kurt Doering, Bernhard Gläser, Peter Moser; 55 Jahre: Werner Wohlfahrt; 60 Jahre: Rolf Hasenkamp, Friedrich Strakeljahn; 65 Jahre: Karlfried Strakeljahn.

Der 1. Vorsitzende Kurt Doering informierte über den aktuellen Stand der Schießstände, Lob wurde ausgesprochen und Termine bekanntgegeben. Doering stellte auch die neue Schützenkönigin Kim I. Siderczyk vor, die ab sofort die Schützengesellschaft vertreten wird. Auf der Generalversammlung soll sie offiziell proklamiert werden und ihren Hofstaat vorstellen.

Gegen 20.30 Uhr trafen dann die geladenen Ehrengäste ein. Begrüßt werden konnten der Bürgermeister der Großgemeinde Hiddenhausen, Andreas Hüffmann, der heimische Landtagsabgeordnete Christian Dahm sowie der stellvertretende Kreisvorsitzende des Schützenkreises



Mordkommission ermittelt: 41-jähriger Mann aus Bünde steht im Fokus.

Foto: Freiwillige Feuerwehr Hiddenhausen

Jetzt ermittelt die Mordkommission

In der Nacht auf Mittwoch brennt ein Mehrfamilienhaus an der Sternberger Straße. Im Fokus der polizeilichen Ermittlungen steht derzeit ein 41-jähriger Bänder.

David Knapp

■ **Hiddenhausen.** Nach dem Brand in einem Eilshaus der Mehrfamilienhaus ermittelt nun eine Mordkommission. Das bestätigt die Polizei Bielefeld auf Anfrage. Im Fokus steht derzeit ein Mann aus Bünde.

Der 41-jährige „wurde im Rahmen der Ermittlungen vorübergehend festgenommen“, heißt es in einer gemeinsamen Mitteilung von Staatsanwaltschaft und Polizei. Er soll sich dabei um den Ehemann der Frau handeln, die zuvor mit ihren Kindern in der Woh-

nung an der Sternberger Straße lebte.

In Anlehnung an den Namen der Straße nahm die Mordkommission „Stern“ unter Leitung von Kriminalhauptkommissar Markus Mertens die Arbeit auf. Ermittelt wird wegen schwerer Brandstiftung in Tateinheit mit versuchtem Mord. Wie berichtet, war zum Zeitpunkt des Brandes niemand in der betreffenden Wohnung. Allerdings mussten 13 Menschen das brennende Gebäude verlassen.

Der Polizei Herford zufolge hatte eine Befragung des Man-

nes im Laufe des Mittwochs den Verdacht der Brandstiftung erhärtet. In der ausgebrannten Wohnung hatten die Ermittler zudem Hinweise auf ein vorsätzlich gelegtes Feuer gefunden. Dabei kamen auch Spürhunde zum Einsatz.

Der Polizei ist das Mehrfamilienhaus bereits bekannt

In der Vergangenheit ist es übereinstimmenden Berichten zufolge in dem Haus bereits mehrfach zu Polizeieinsätzen gekommen. Offiziell be-

stätigt werden Einsätze, die auf den Verdacht häuslicher Gewalt zurückgehen. Es sei mehrfach zu Randalen im Umfeld des Hauses gekommen, heißt es auch von Anwohnern. Zuletzt habe die Wohnung aber leer gestanden. Zu möglichen Motiven des mutmaßlichen Brandstifters machen Polizei und Staatsanwaltschaft derzeit keine Angaben.

Wie berichtet, war Mittwochmorgen gegen 3.15 Uhr der Alarm in der Leitstelle eingegangen. Eine Hausbewohnerin hatte die Feuerwehr informiert und anschließend die schlafenden Bewohner des

Hauses geweckt. Alle konnten unbeschadet das Gebäude verlassen.

Kurz darauf rückten die beiden Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr Hiddenhausen mit 70 Einsatzkräften aus. Aufgrund der starken Hitzeentwicklung in Räumen des ersten Obergeschosses gestalteten sich die Löscharbeiten schwierig. Gegen 5.30 Uhr konnte der Brand schließlich gelöscht werden. Verletzt wurde niemand.

Zeugen, die zum Tatgeschehen aussagen können, melden sich bei der Polizei Bielefeld, Tel. (05 21) 54 50.

„Naturschutz ist oft mit Eingriffen verbunden“

Im Füllenbruch ließ der Kreis Herford in den vergangenen Wochen Fällarbeiten durchführen. Das muss für die Natur aber nicht immer unbedingt schlecht sein.

Louisa Rabeneick

■ **Hiddenhausen.** Seit einigen Wochen lassen sich im Naturschutzgebiet Füllenbruch abgeholzte Flächen und stark zurückgeschnittene Bäume finden. Der Kreis Herford ließ in Kooperation mit der Biologischen Station Ravensberg Fällarbeiten durchführen. „Naturschutz ist oft mit Eingriffen verbunden“, erklärt Anna Brennemann von der Biologischen Station.

Rückzugsort für Vögel

Konkret lassen sich die Maßnahmen auf zwei Gebiete begrenzen. Im Schilfried wurde auf einer Fläche von etwa 6.000 Quadratmetern ein sogenannter Sukzessionswald entfernt, der hauptsächlich aus so genannten Stangenhölzern, wie Erlen und Weiden sowie Sträuchern wie dem Hartriegel bestand. Große Bäume mussten hier nicht gefällt werden. Der Füllenbruch ist für Offenland-Brüter wie Kiebitz und Rohrweihe besonders interessant. Seit Jahren ziehen diese Arten erfolgreich in dem Gebiet ihren Nachwuchs auf.

Deshalb müssen aufkommende Gewächse im Schilf regelmäßig „auf den Stock“ gesetzt werden, um das Offenland zu erhalten. „Die Gewächse waren kein wertvoller Rückzugsort für die Vögel“, erklärt Umweltwissenschaftlerin Brennemann. Zudem wäre die Entfernung der Gehölze un-

umgänglich gewesen, da unter der Hochspannungsleitung, die über den Schilfried verläuft, keine großen Gewächse oder Bäume stehen dürfen.

Stillgewässer freigelegt

Zusätzlich zu den Maßnahmen im Schilfried wurden im Wald rund um die Kleinbahntrasse Stillgewässer freigelegt. Durch die dichte Vegetation

bekamen diese nicht mehr genügend Sonnenlicht und drohten „umzukippen“. Das bedeutet, dass zu viele Nährstoffe ins Wasser gelangen, zum Beispiel Blätter von den umliegenden Bäumen. Nährstoffe sind für Algen ein Festmahl und lassen sie besonders schnell und üppig wachsen.

Irgendwann sterben die Algen ab und verrotten. Dabei

entziehen sie dem Wasser Sauerstoff. Das wiederum gefährdet geschützte Wasserlebewesen. Durch die Maßnahme werden Erlen und Weiden entlang der Ufer entfernt oder stark zurückgesetzt. Ziel ist es, die Gewässer wieder für mehr Amphibien zu öffnen, die in den umliegenden Fließgewässern und Feuchtwiesen vorkommen.

Weiterentwicklung

Die Erhaltung und Entwicklung feuchter, artenreicher Wiesen und Biotopie in den Waldgebieten, sowie die Aufrechterhaltung des Offenlandcharakters, hat für die Naturschützer oberste Priorität. Solche Gehölz- und Fällarbeiten

müssen deswegen regelmäßig durchgeführt werden. „Unser Ziel ist es, die Naturschutzgebiete stetig weiterzuentwickeln“, sagt Anna Brennemann.

Die Biologische Station Ravensberg betreut in enger Abstimmung mit dem Kreis Herford mehrere Naturschutzgebiete im Kreis und kann kleinere Eingriffe selbst realisieren. Im Fall des Füllenbruchs wurde jedoch eine externe Firma beauftragt, die umfangreichen Arbeiten durchzuführen. Brennemann sagt: „Die Arbeiten wurden zu unserer vollen Zufriedenheit ausgeführt. Es wurden beispielsweise keine tiefen Reifenspuren zurückgelassen.“

Was im Füllenbruch lebt

- ◆ Das Naturschutzgebiet Füllenbruch liegt zentral zwischen Hiddenhausen und Herford und ist zugleich auch Naherholungsgebiet.
- ◆ Es besteht aus artenreichen Feuchtwiesen, kleinen Waldgebieten, Röhrichtbeständen, Hochstauden und Teichen, die nach der Rodung des ursprünglichen Bruchwalds im Laufe der Jahrhunderte entstanden sind.
- ◆ Seit 1996 steht das Gebiet auf einer Fläche von 138 Hektar unter Naturschutz. Viele Wiesen wer-

den schonend bewirtschaftet, zum Beispiel nicht gedüngt, wovon Flora und Fauna besonders profitieren. Im Zentrum verläuft der Düsedieksbach, ein Seitenarm der Werre. In den vergangenen Jahren wurden mehrere Abschnitte des Baches naturnah gestaltet.

- ◆ In dem Gebiet fühlen sich Kuckucks-Lichtnelken, Sumpf-Dotterblumen, Wasser-Greiskraut und Sumpf-Vergissmeinnicht, sowie Kiebitze, Weißstörche und die seltene Rohrweihe wohl.



Zum 100-jährigen Vereinsjubiläum der Schützengesellschaft Hiddenhausen e.V. wurden zahlreiche Schützen geehrt. Foto: Privat

Neue Westfälische
Herausgeber: Klaus Schrotthofer

Chefredakteur: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil

Redaktionsleiter Nord: Stefan Boscher
Lokales Herford: Christina Römer
Lokales Enger-Spenge: Ekkehard Wind
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Die Neue Westfälische ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage:
Geschäftsführung: Sandra Dalk
Chefredaktion: Thomas Seim (v.i.s.d.P.), Jörg Rinne (Stv.)
Leitung Redaktionsgemeinschaft: Jörg Rinne, Martin Fröhlich (Stv.), Christian Lund (Stv.)
Politik, Nachrichten: Dirk Müller; Zwischen Weser und Rhein: Sigrun Müller-Gerbes; Wirtschaft: Martin Fröhlich; Kultur/Medien: Stefan Brams; Sport: Torsten Ziegler; Reporter: Matthias Bungeoro; Büro Düsseldorf: Ingo Kalischek

Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage GmbH & Co. KG
Niederstr. 21-27, 33602 Bielefeld

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordertes eingedruckte Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter:
Michael-Joachim Appelt
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 56b vom

1. Juni 2021.

Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 41,90 EUR, bei Postzustellung 47,20 EUR; ePaper 27,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.

In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig donnerstags und samstags die Veranstaltungseiten ERWIN sowie an jedem Dienstag die Beilage „prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“. Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung:
Klaus Schrotthofer
Herstellung: Oppermann, Rodenberg

Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.

Internet: www.nw.de
E-Mail: herford@nw.de, enger@nw.de
Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungs-

verlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG,
33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld,
Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 499,
Lokalredaktion und Geschäftsstelle Herford: 32052 Herford, Lübbestraße 15-17,
Telefon (05 21) 5 91-0 (Geschäftsstelle). Lokalredaktion Enger: 32130 Enger, Burgstraße 13



Ein Kiebitzjunges im Naturschutzgebiet Füllenbruch. Die Vögel sind überaus selten. Foto: Biologische Station Ravensberg



Eine Weide wurde stark zurückgeschnitten, damit wieder Licht an die Stillgewässer gelangen kann. Foto: Louisa Rabeneick